

HUBERT WOLF

Wandertouren **Steiermark Nord**

110 TRAUMHAFTE ZIELE AUS EINEM
TOURENPARADIES

leykam:

EINLEITUNG

Ein Sommertag oder die Wanderzeit im Herbst, herrliches Wetter: Nichts wie raus in die Natur – und das am besten in die Berge. Die Aussicht von einem Gipfel lässt das Herz höherschlagen. Wenn man dazu noch mit anderen gemeinsam unterwegs ist und das Geschehen teilen kann, dann ist der Erlebniswert besonders hoch. Gerade der Norden der Steiermark mit seiner Vielfalt an Landschaften von den schroffen Felsen der Kalkberge bis zu den nicht minder eindrucksvollen Niederen Tauern bietet eine breite Palette an Wandermöglichkeiten in großartiger Naturlandschaft. Hubert Wolf, ein ausgewiesener Kenner dieser Region, stellt Touren vom Hochschwabgebirge im Osten über die Bergwelt des Nationalparks Gesäuse bis zu den Schladminger Tauern vor. Nach Regionen geordnet lädt dieser Band zu 110 unterschiedlichsten Touren ein: Von einfachen Familienwanderungen bis zu anspruchsvollen Gipfelüberschreitungen und leichten Klettersteigen findet sich für jeden Bedarf das Richtige. Genaue Toureninformationen, Kartenausschnitte, Höhenprofile, besondere Hinweise, QR-Codes für mobiles Tracking und großartige Fotos stellen jede Tour detailliert vor.

Am Pfaffenstein ▲

Aufstieg zum Gumpeneck ▶

Blick vom Waldhorn zu den Sonntagskarseen ▶

Am Schwarzensee auf der Tauplitz ▼





Alle Touren wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und die aktuelle örtliche Situation berücksichtigt. Naturgemäß gibt es aber laufend Veränderungen, sei es in der Zufahrtsmöglichkeit, bei den Parkregelungen oder auch durch die Einrichtung neuer Schutzgebiete. Neue Forstwege werden errichtet und können Routenführungen beeinflussen. Vereinzelt gibt es auch befristete Sperrungen durch Forstarbeit. Bei auffälligen Veränderungen ist der Autor für Rückmeldungen dankbar.

Die angeführten **Zeitangaben** sind Richtwerte für Tourenbedingungen bei normalen Verhältnissen für die gesamte Tour einschließlich Auf- und Abstieg. Nicht eingerechnet sind allfällige Rastpausen, Fotografieren oder langsames Vorankommen bei erschwerten Bedingungen oder unterdurchschnittlichem Eigenkönnen beim Auf- oder Abstieg auf schwierigen Wegen sowie Orientierungsproblemen.

Bei manchen Routen findet sich der Hinweis auf die Möglichkeit einer **Bike&Hike-Tour**. Das bedeutet, dass es mancherorts gestattet ist, mit dem Mountainbike oder auch dem E-Bike

einen Teil der Wanderstrecke zurückzulegen, um so lange „Forststraßenhatscher“ zu vermeiden. Dadurch lassen sich oft auch Park- oder Mautgebühren einsparen.

Richtungsangaben wie links oder rechts sind immer im Sinne des Auf- oder Abstieges zu verstehen.

Im **Infoblock** findet sich bei jeder Tour ein QR-Code. Über diesen Code ist die jeweilige Tour in Verbindung mit der App „Naturfreunde Tourenportal“ abrufbar. Dort findet man zusätzliche Informationen und mit entsprechender Handy-Applikation ist Tracking zur Orientierung möglich bzw. kann die Tour für den Offline-Betrieb heruntergeladen werden. Der Zugang zur App funktioniert auch über die Portale „Alpenvereinaktiv“ und „Outdooractive“ mit identischen Zugangsdaten. Auf diesen Portalen hat man die Möglichkeit, aktuelle Änderungen oder persönliche Erfahrungen bekannt zu geben, bzw. sind auch noch Zusatzinformationen wie aktuelle Bedingungen abrufbar. Weiters findet man dort auch entsprechende Links zu öffentlichen Verkehrsmitteln oder Einkehrmöglichkeiten.



Rundschau am Riffelspitz

Bei vielen Touren besteht die Möglichkeit der Anreise mit **öffentlichen Verkehrsmitteln**. Manche Routen wie Überschreitungen sind oft nur mit Einbeziehung von Öffis sinnvoll durchführbar. Entsprechende Hinweise findet man im Infoblock der jeweiligen Tour.

Schwierigkeitsbewertung

Die Schwierigkeitsbewertung der Touren ist immer auch vom subjektiven Empfinden abhängig. Die äußeren Bedingungen wie Temperatur und Wetterverhältnisse spielen ebenso eine Rolle wie das Eigenkönnen und die physische Verfassung.

 Im vorliegenden Führer ist die Schwierigkeitsbewertung zweigeteilt. Zum einen gibt es einen Konditionswert, der die zurückzulegende Strecke in Verbindung mit den zu bewältigenden Höhenmetern auf einer sechsstufigen Skala darstellt.

Der zweite Wert bezieht sich auf die Technik, dargestellt mit den Standard-Farbsymbolen, die meist auch auf den Wegweisern zu finden sind.

Blau, leicht:

 Einfache Tour ohne steile oder absturzgefährdete Passagen, vorwiegend übersichtliches Gelände, oft auf guten Wegen mit einfacher Wanderausrüstung begehbar.

Rot, mäßig schwierig:

 Teilweise steiles, ausgesetztes Gelände, oft auch felsig, Trittsicherheit erforderlich, an exponierten Stellen können auch Seilsicherungen vorhanden sein.

Ausrüstung für alpines Gelände wie gutes Schuhwerk mit rutschfester Sohle erforderlich.

Schwarz, schwierig:

 Steiles, ausgesetztes und absturzgefährdetes Gelände, absolute Trittsicherheit, alpine Erfahrung und Schwindelfreiheit unbedingt erforderlich, Passagen sind mit Seilsicherungen oder Tritthilfen versehen, oft auch leichte Kletterei in felsigem Steilgelände.

Diese Touren sollten nur bei guten Bedingungen durchgeführt werden. Ausrüstung für alpines Gelände mit entsprechendem Schuhwerk unabdingbar.



Am Ostgrat zum Zeiritzkampel

Kletterwege:

Im Führer sind einige Touren enthalten, die über leichte Klettersteige bzw. einfache Kletterwege führen. Hier finden sich in der Tourenbeschreibung entsprechende Hinweise zu den Schwierigkeiten und der erforderlichen Ausrüstung. Diese Touren sollten nur von Personen mit ausreichend alpiner Erfahrung und entsprechendem Eigenkönnen unternommen werden.

Die Schwierigkeitsbewertung dient aber nicht der allgemeinen Gefahreneurteilung! Die aktuelle Wettersituation oder die jeweiligen Verhältnisse, z. B. durch Nässe, Vereisung sowie Gewittergefahr sind veränderlich und auch während der Tour ständig neu zu beurteilen. Ggf. ist die Tour rechtzeitig abzubrechen.

Alle im Führer beschriebenen Informationen wurden nach bestem Wissen und Gewissen erarbeitet und dienen nur als Ratgeber. Die Umsetzung im Gelände erfolgt in Eigenverantwortung.

Unterwegs:

Die meisten Touren führen großteils auf markierten Wegen mit entsprechenden Hinweisschildern, einige Wanderungen und Varianten auch auf ortsüblichen meist gut ausgetretenen Pfaden, manchmal auch vereinzelt mit Farbmarkierungen. Erforderliche Hinweise sind in den Tourenbeschreibungen enthalten.

Grundsätzlich sollten markierte Wege nicht verlassen werden. Oft werden aber auch solche Wege von den verantwortlichen Institutionen vernachlässigt oder sind durch Unwetter oder Forstmaßnahmen nur erschwert passierbar. Deshalb sind Orientierungshilfen wie Wanderkarten oder Tracking-Apps auf jeden Fall mitzuführen. Bei technischen Hilfen ist unbedingt auf ausreichend Akkuleistung zu achten, um auch in Notfällen gerüstet zu sein.

Die **Ausrüstung** ist der jeweiligen Tour und den aktuellen Wetterbedingungen anzupassen und auch für Notfälle sollte man ausgerüstet sein. Für jede Unternehmung empfiehlt sich die Erstellung eines Zeitplanes mit Sicherheitsreserven.



Am Grabnerstein

TOURENGEBIETE | TOURENZIELE

1 HOCHSCHWAB 10

- 1.1 Mesnerin 12
- 1.2 Pfaffing-Runde 14
- 1.3 Hochschwab-Überschreitung
über Römerweg 16
- 1.4 Gr. Griesstein 18
- 1.5 Riegerin 20
- 1.6 Ebenstein 22

2 RUND UM EISENERZ 24

- 2.1 Grete-Klinger-Steig 26
- 2.2 Hohe Zölz 28
- 2.3 Eisenerzer Reichenstein 30
- 2.4 Stadelstein 32
- 2.5 Donnersalpe 34
- 2.6 Kaiserschild – Hochkogel 36
- 2.7 Hochturm 38
- 2.8 TAC-Spitze – Polster 40
- 2.9 Langstein 42
- 2.10 Pfaffenstein 44
- 2.11 Hochblaser 46
- 2.12 Leobner Mauer 48
- 2.13 Gößbeck 50

3 RADMERTAL 52

- 3.1 Lugauer 54
- 3.2 Böse Mauer 56
- 3.3 Zeiritzkampel 58
- 3.4 Lahnerleitenspitze 60
- 3.5 Ochsenriedel 62

4 PALTEN- U. LIESINGTAL 64

- 4.1 Wildfeld 66
- 4.2 Zeiritzkampel 68
- 4.3 Griesmoarkogel 70
- 4.4 Leobner 72
- 4.5 Vöttleck 74
- 4.6 Hinkareck 76
- 4.7 Dürrenschöberl 78

5 SECKAUER & ROTTENMANNER TAUERN 80

- 5.1 Himmeleck-Runde 82
- 5.2 Geierkogel 84
- 5.3 Bösenstein 86
- 5.4 Dreistecken 88
- 5.5 Hochhaide 90
- 5.6 Schüttkogel 92
- 5.7 Seekoppe 94
- 5.8 Hohe Tret 96

6 GESÄUSE – JOHNSBACHTAL 98

- 6.1 Johnsbacher Höhenweg 100
- 6.2 Hochtör 102
- 6.3 Hochzinödl 104
- 6.4 Admonter Reichenstein 106
- 6.5 Wasserfallweg – Planspitze ... 108
- 6.6 Peternpfad 110
- 6.7 Stadelfeld – Gsuchmauer 112
- 6.8 Johnsbacher Almenrunde 114
- 6.9 Leobner 116
- 6.10 Hartelsgraben – Heßhütte 118
- 6.11 Gsengscharte – Haindlkarhütte 120
- 6.12 Tamischbachturm 122
- 6.13 Großer Buchstein 124

7 ADMONT UND UMGEBUNG 126

- 7.1 Lahngang 128
- 7.2 Die Viergipfelrunde 130
- 7.3 Hahnstein 132
- 7.4 Grabnerstein – Jungfernteig 134
- 7.5 Hexenturm – Hexensteig 136
- 7.6 Scheiblingstein 138
- 7.7 Gr. Pyhrgas 140
- 7.8 Pleschberg 142
- 7.9 Dürrenschöberl 144
- 7.10 Karleck-Umrandung 146
- 7.11 Bosruck – Wildfrauensteig 148
- 7.12 Admonter Warte 150

8 REGION EISENWURZEN 152

- 8.1 Maierleck 154
- 8.2 St. Gallerer Spitze 156
- 8.3 Voralpe – Tanzboden 158
- 8.4 Gasteiger Rundweg 160
- 8.5 Tamischbachturm 162
- 8.6 Mühlbachrunde – Ennstalerhütte 164
- 8.7 Kleiner Buchstein 166
- 8.8 Buchberg 166
- 8.9 Gamsstein 170
- 8.10 Tieflimauer – Teufelssteig 172

9 WÖLZER TAUERN 174

- 9.1 Hochrettelstein 176
- 9.2 Hangofen 178
- 9.3 Gumpeneck 180
- 9.4 Lämmertörlkopf 182
- 9.5 Großes Bärneck 184
- 9.6 Karlspitze – Schreinl 186
- 9.7 Hochschwung 188
- 9.8 Talkenschrein 190

10 SCHLADMINGER TAUERN 192

- 10.1 Mittereck 194
- 10.2 Spateck 196
- 10.3 Predigtstuhl 198
- 10.4 Hochwildstelle 200
- 10.5 Kochofen 202
- 10.6 Höchstein 204
- 10.7 Waldhorn 206
- 10.8 Hochgolling 208
- 10.9 Greifenberg – Klafferkesel .. 210
- 10.10 Deneck 212

11 TOTES GEBIRGE 214

- 11.1 Wurzerkamp 216
- 11.2 Hochmölbng-Runde 218
- 11.3 Hochtausing – Überschreitung 220
- 11.4 Raidling 222
- 11.5 Gindlhorn 224
- 11.6 Almkogel 226
- 11.7 Tauplitzalm – Seerunde 228
- 11.8 Traweng – Klettersteig 230
- 11.9 Gr.Tragl 232
- 11.10 Nazogl 234
- 11.11 Gwöhnlistein – Hechlstein 236

12 AUSSEERLAND – DACHSTEINGEBIRGE 238

- 12.1 Grimming 240
- 12.2 Tressenstein 242
- 12.3 Kammspitz 244
- 12.4 Kufstein 246
- 12.5 Loser 248
- 12.6 Wildgöbl 250
- 12.7 Hoher Sarstein 252

IMPRESSUM 256

Himmeleck-Runde 2.096 m

Eine sehr schöne Rundtour über vier Gipfel mit mehr als 2.000 m Höhe. In den Sommermonaten gibt es auch noch eine nette Einkehrmöglichkeit bei der Moaralm als Draufgabe. Die Strecke zwischen Himmeleck und Moartörl ist zwar nicht markiert, aber sehr gut ausgetreten und aufgrund des Wegverlaufes am Grat nicht zu verfehlen.

Höhenlage  2.096 m
1.198 m

Schwierigkeit 

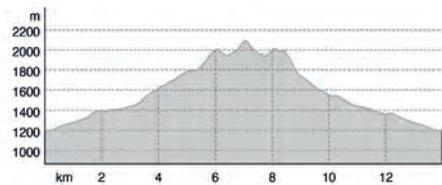
Strecke  15 km

Kondition 

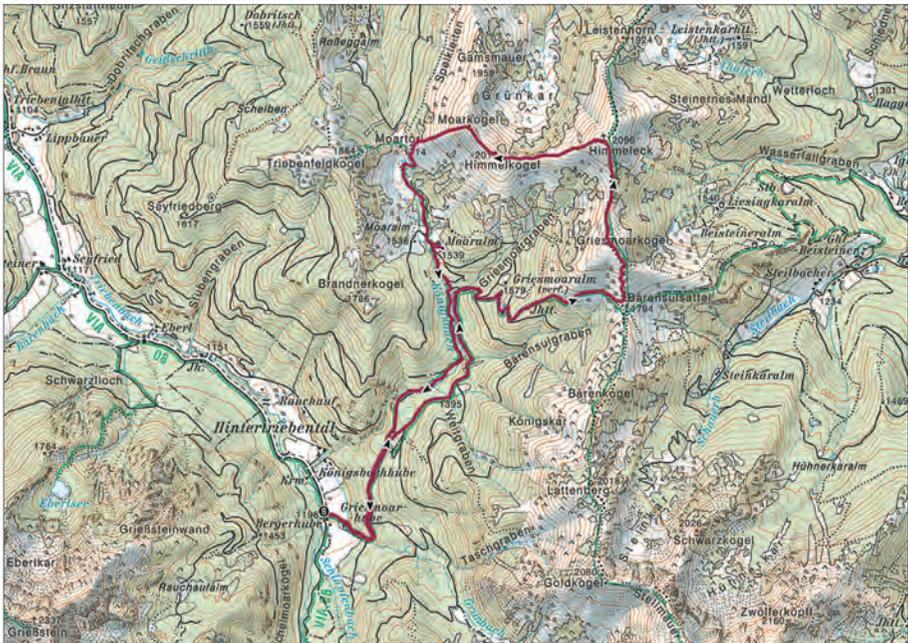
Dauer  6:00 h

Höhenprofil

Aufstieg  1.050 m



Abstieg  1.050 m



Das markante Gipfelkreuz am Himmelkogel ▲

Am Griesmoarkogel ▶

Aufstieg zum Bärensulsattel mit Blickrichtung über das Triebental ▶

Am Grat zum Himmeleck ▼

Anfahrt Richtung Hohentauern zur Abzweigung ins Triebental und weiter durch das Triebental bis zum Ende der Fahrmöglichkeit bei der Bergerhube.

Auf dem Forstweg links ostwärts zum Waldrand und weiter nach Norden der Straße Richtung Moaralm folgen bis rechts Weg 969 zum Bärensuhlsattel abzweigt. Entlang des Almweges, vorbei an einer Jagdhütte zum Sattel und über die Wiesenfläche hinauf zum Griesmoarkogel (2.009 m). Über den Verbindungsgrat durch eine Senke zum Himmeleck, mit 2.096 m der höchste Punkt. Nun den teilweise schmalen Grat nach Westen zum Himmelkogel mit dem markanten Eisenkreuz (2.017 m). Über den kurzen Wiesengrat gelangt man zum Moarkogel, 2.000 m. Der Abstieg nach Westen entlang des Weidezauns zum Moartörl ist etwas steiler mit vielen Steigspuren. Über das Almgelände nach Süden hinunter zur Moaralm mit Einkehrmöglichkeit. Zurück erst auf dem Almweg und in weiterer Folge auf der Forststraße.



Admonter Warte 1.805 m

Der „Karl-Martin-Weg“ von Hall zum Admonter Haus ist ein historischer Pilgerweg und Teil des Luchs-Trails.
Der Gipfel der Admonter Warte bietet eine umfassende Aussicht.

Höhenlage  1.805 m
675 m

Schwierigkeit 

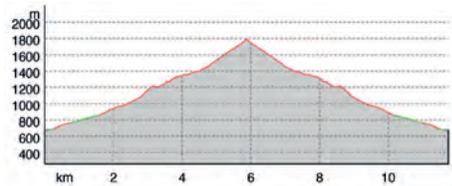
Strecke  11,7 km

Kondition 

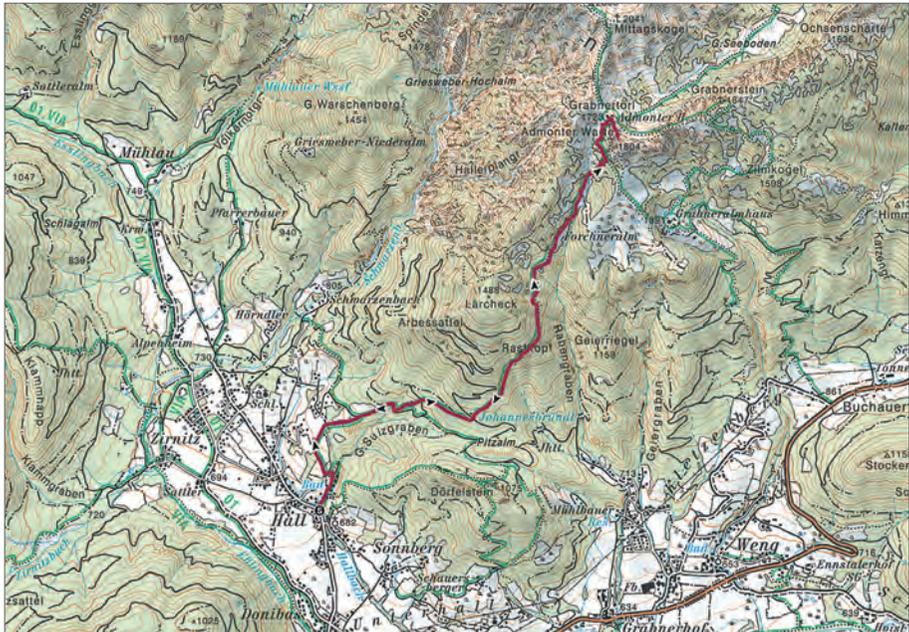
Dauer  5:30 h

Höhenprofil

Aufstieg  1.130 m



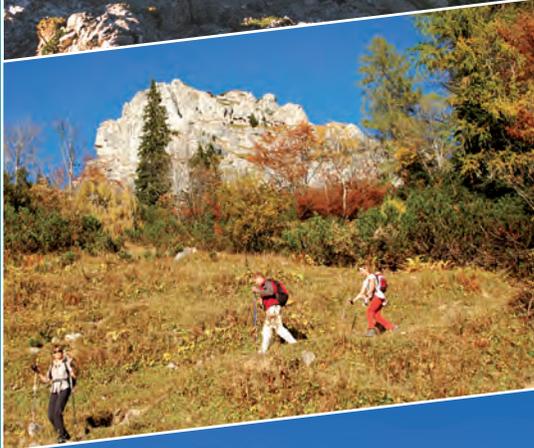
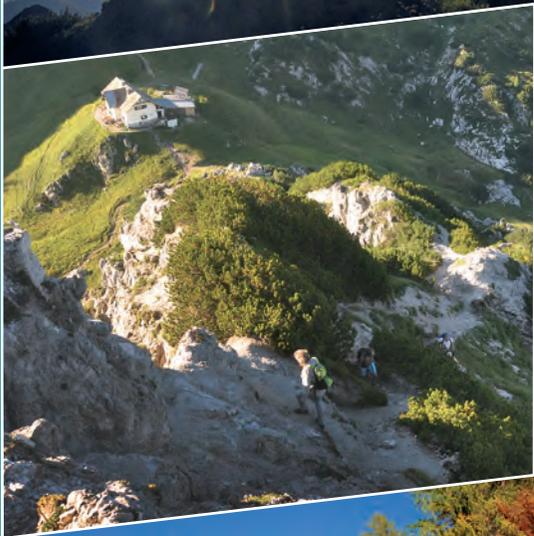
Abstieg  1.130 m



- Sonnenuntergang auf der Warte ▲
- Aufstieg zum Gipfel ▶
- Am Hallerweg ▶
- Admonterhaus und Admonter Warte ▼

Anfahrt nach Admont und weiter nach Hall zum Dorfzentrum unterhalb der Kirche mit eingeschränkten Parkmöglichkeiten.

Vom Parkplatz auf der Straße kurz weiter, bis rechts an der Brücke Weg 633 zum Admonter Haus abzweigt. In den Graben und nach links hinauf zu einem Wiesenweg, der sich bald nach rechts wendet. Vorbei an Gehöften zu einer Forststraße, die man nach der ersten Kehre wieder nach links verlässt. Durch den Wald zum Johannesbründl, bevor der „Karl-Martin-Weg“ etwas steiler wird und durch Mischwald immer rechtshaltend nach oben führt. Nach einer Grabenquerung gelangt man zu den Wiesen der verfallenen Kammleralm. Unterhalb der Westabstürze der Admonter Warte trifft man auf den Wanderweg 636 zum Admonter Haus. Der Aufstieg zur nahen Admonter Warte über den Grat ist nicht allzu schwierig und lohnt mit schönem Ausblick. Abstieg zurück zum Admonter Haus mit Einkehrmöglichkeit. Der Talabstieg erfolgt auf der Aufstiegsroute, man kann aber auch zum Buchauer Sattel absteigen und mit dem öffentlichen Bus zurückfahren.



Hochtausing 1.822 m

Überschreitung

Die Besteigung des Hochtausings ist auf jeden Fall anspruchsvoll, sei es auf dem steilen, oft rutschigen „Normalweg“ über den Ostgrat oder über den Tonisteig, einem Klettersteig mit Schwierigkeit B/C auf der Westseite. Die Tour ist nur bei trockenen Verhältnissen zu empfehlen. Für den Klettersteig ist entsprechende Ausrüstung erforderlich.

Höhenlage  1.822 m
1.130 m

Schwierigkeit 

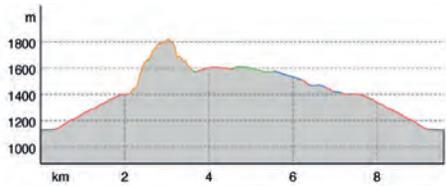
Strecke  9,6 km

Kondition 

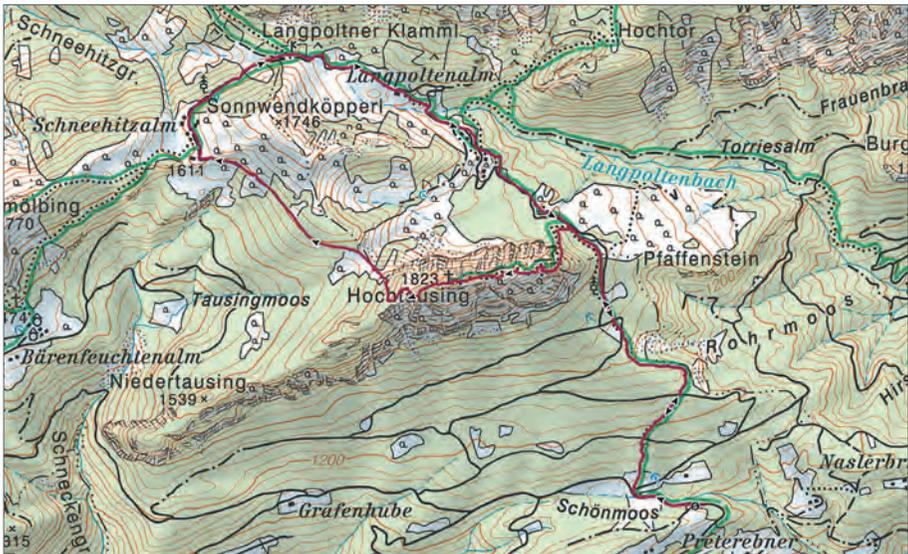
Dauer  5:00 h

Höhenprofil

Aufstieg  740 m



Abstieg  740m



- Passage am Gipfelgrat ▲
- Querung am Tonisteig ►
- Kletterpassage am Ostaufstieg ►
- Schneehitzalm ▼

Anfahrt durch das Ennstal nach Wörschach und durch den Ort auf die Höhenstraße Richtung Wörschachberg bis zum Parkplatz Schönmoos vor dem Schranken.

Vom Schranken kurz bis zur großen Wiese, auf Weg 281 zum Waldrand und mehrmals die Forststraße querend zur Wiesenebene östlich des Hochtausing. Bei der beschilderten Wegabzweigung links durch den Wald zum Einstieg bei einer seilgesicherten Rinne. Teilweise versicherte Kletterei wechselt mit Gehgelände bis zum Gipfelgrat, über den man zum höchsten Punkt mit Kreuz kommt. Über die Westseite teilweise ausgesetzt durch Latschen zum versicherten Klettersteig hinab. Durch mit Seilen gesicherte Rinnen und senkrechten Metallleitern hinab zum Wandfuß. Eine seilgesicherte Querung und ein kleiner Gegenanstieg führen zu einem Aussichtspunkt. Auf der Nordseite mit einer weiteren kurzen Leiter durch den Wald hinab zu einem Sattel. Horizontal auf dem Almweg zur Schneehitzalm und über den Langpoltensattel auf Weg 281 zum Startpunkt.



Impressum:

© 2024 Leykam Buchverlagsges.m.b.H. & Co.KG,
Dreihackengasse 20, Graz – Wien – Berlin

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Kartenausschnitte und Übersichtskarte: © BEV 2024, CCBY 4.0
<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Fotos: Hubert Wolf, Ernst Kren.
Titelbild: Am Tamischbachturm

Layoutentwurf:
Gradhammer Concept & Design, gradhammer.at
Herstellung: Ernst Kren, Medien Manufaktur Admont
Gesamtherstellung: Leykam Buchverlag

Dank an Kathrin Wolf für das Korrektorat.

ISBN 978-3-7011-8312-8